

Was ist die „Arbeitsgruppe UMSATTELN“

- ⇒ eine Überparteiliche, gemeindeübergreifende Initiative ausgehend vom Verein Energie Pregarten
- ⇒ bestehend aus Engagierten und Gemeindemandataren aus Pregarten, Hagenberg und Wartberg
- ⇒ Ziel ist die Förderung sanfter Mobilität und im Besonderen die Erhöhung des Radverkehrs im Alltag



UMSATTELN – Warum NOT-wendig?

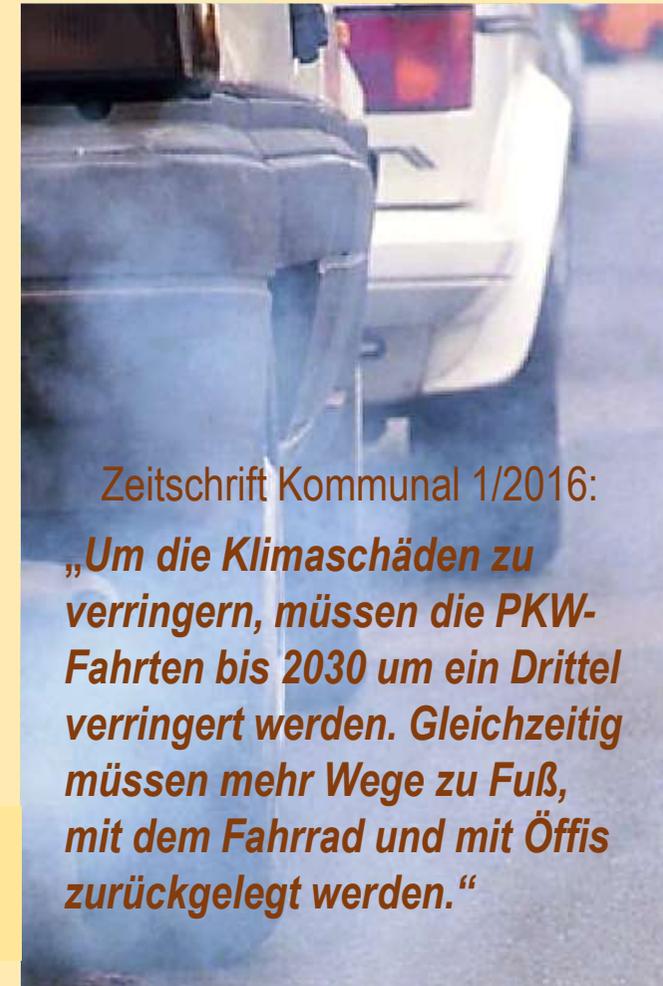
Seit Jahrzehnten gilt als Fortschritt

- Private Autofahrten werden immer mehr
- Immer weniger zu Fuß, per Fahrrad oder mit Öffis
- Vorrang für privaten Autoverkehr, ihm wird vieles geopfert

Die negativen Folgen spüren wir zunehmend

- Massive Klimaschäden (verkehrsbedingte CO₂-Belastung ist am stärksten gestiegen)
- Platznot: Parken in Städten immer schwieriger und teurer, Platz für Kommunikation wird weniger
- Gesundheitsschäden durch Bewegungsmangel, viele sehen beim Radfahren jetzt ihre Sicherheit gefährdet

Wollen wir so weiter machen? Oder denken auch Sie, dass eine Mobilitätswende - auch auf Gemeindeebene - notwendig ist?



Zeitschrift Kommunal 1/2016:
„Um die Klimaschäden zu verringern, müssen die PKW-Fahrten bis 2030 um ein Drittel verringert werden. Gleichzeitig müssen mehr Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit Öffis zurückgelegt werden.“

UMSATTELN – Wie möglich?

- ⇒ Jede 2. Autofahrt ist kürzer als 5 km, jede 10. Fahrt kürzer als 1 km!
Viele Wege wären daher zu Fuß oder mit dem Fahrrad möglich!
Vorbildgemeinden zeigen, dass Bewusstseinsbildung und gute, sichere Infrastruktur viele Menschen zum Umsteigen bewegen!
- ⇒ Radfahren und öffentlicher Verkehr ergänzen sich optimal - der Einzugsbereich von Haltestellen wird mittels Fahrrad enorm erweitert
- ⇒ Durch Kulturwandel zu einem besseren Miteinander aller Verkehrsteilnehmer soll sich jeder ohne Angst auf unseren Straßen bewegen können



Was kann „UMSATTELN“ bewirken?

- ⇒ Steigerung der persönlichen Gesundheit und Fitness
- ⇒ Verbesserung der Luftqualität – hilft, Klimaschutzziele zu erreichen
- ⇒ Reduktion von
Lärm
Staus
Parkplatznot
- ⇒ Förderung von sozialen Begegnungen

**Tausche 3 kg Hüftspeck
gegen 3 Jahre länger leben**

Gutes Leben ist einfach



7-9 Fahrräder passen auf 1 Autoparkplatz



Nur durch Ihre Unterstützung als Bürgermeister, als Gemeinderatsmitglied, als Mitglied im Verkehrs- / Infrastrukturausschuss kommen wir solchen Zielen näher!

- ⇒ Durch Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- ⇒ Durch Berücksichtigung von Aspekten für sanfte Mobilität bei Planung von Infrastrukturmaßnahmen
- ⇒ Durch Realisierung von Infrastrukturmaßnahmen für sanfte Mobilität, wie Fahrradstraßen, Radwege, Begegnungszonen, etc.

Auch andere Regionen, z.B. Stadtregion Aist-Naarn und Linz-Land entwickeln neue Mobilitätskonzepte besonders für den Radverkehr im Alltag!

Unsere Frage und Bitte an Sie!

Stimmen Sie dafür, dass die Förderung des Radverkehrs im Alltag zum Hauptprojekt des gemeinde-übergreifenden EFRE Programms wird?

Ziel soll ein besseres Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen – FußgängerInnen, RadfahrerInnen, AutofahrerInnen, Bus- und ZugfahrerInnen – sein. Nicht nur Rad- und Gehwege, sondern auch die Haupt- und Nebenstraßen in den Ortgebieten, für Pregarten die Gestaltung des Stadtplatzes als Begegnungszone, sollen in das Konzept einbezogen werden.

Vorgeschlagene Schritte:

- ⇒ Erarbeitung von Zielen für neue Mobilität in unseren Gemeinden
- ⇒ Besuch von Best Practice Beispielen in anderen Gemeinden/Regionen
- ⇒ Einbindung von VerkehrsexpertInnen und BürgerInnen
- ⇒ Umsetzung der erarbeiteten Projekte

Wir bitten Sie, sich auf Weichenstellungen für eine Mobilitätswende in Pregarten und in unserer Region einzulassen.

Wir bieten unsere
Mitarbeit gerne an.

Danke
für Ihre Aufmerksamkeit!



Highlights unserer Arbeit bisher

Leaderprojekt „Umsatteln im Kernland“

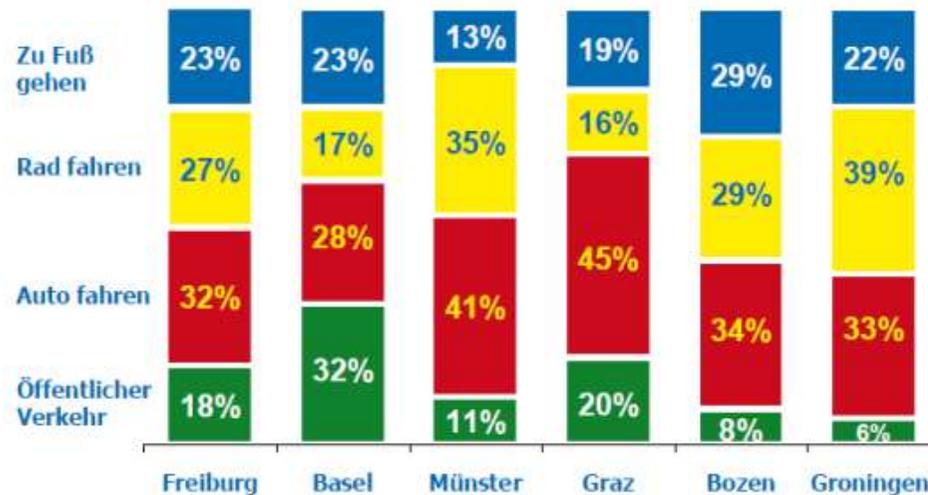
- ⇒ Auftaktveranstaltung 20. Mai 2016 in der Brückmühle mit 3 Referenten
- ⇒ Workshop und Abendvortrag am 30. Sept. 2016 im Pfarrzentrum Pregarten mit Mobilitätsexperten Martin Reis
- ⇒ Folder als Gemeindezeitung-Beilage in den 17 Kernlandgemeinden



Unsere Zielsetzungen

- **Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität im Zeichen der Koexistenz**
Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer können gut miteinander leben
- **Signifikante Erhöhung des Radverkehrsanteils am Gesamtverkehrsaufkommen**
Verringerung des motorisierten Individualverkehrs
- **Verbesserungen der Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger**
Sichere Rad- und Gehwege, überdachte Abstellplätze,
- **Verbesserungen der Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger**
- **Verkehrsberuhigung in Ortsgebieten - Begegnungszonen**
Tempo- und Lärmreduktion, Verbesserung der Lebensqualität für Bewohner und Verkehrsteilnehmer

Verkehrsmittelwahl in Europäischen Städten



Quelle: Mobilitätsverhalten der Grazer Wohnbevölkerung, 2008. Amtsblatt der Stadt Freiburg, 2005.
Corporate Cycling Bozen, 2001. Stadtplanungsamt Münster, 2001.
Umfrage Bozen: Institut Apollis
Berechnungen: FGM-AMOR



Fakt ist: Viel Radverkehr ist ein Ergebnis politischen Willens